



Ndanda, am Christkönigssonntag 2023

**„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir“ (Ps 138,5)**

Liebe Kolpingsfamilie,

die Zeit des Advents erinnert uns daran, dass der Herr nahe ist. Er ist um uns und wenn wir ihm unsere Vorhaben, Bemühungen und Ziele anvertrauen, warum sollten sie dann nicht gelingen?

Glücklicherweise kann ich sagen, dass uns in unserem Hospital im vergangenen Jahr wieder Einiges gelungen ist, worauf wir mit Dankbarkeit zurückblicken können. Unser Dank gebührt an erster Stelle ihm, der vor und hinter allem steht, unserem Leben Sinn, Richtung und Ziel gibt und uns immer wieder mit unsichtbarer Hand führt. Ebenso auch allen Menschen, die durch ihre Arbeit, geistige oder materielle Unterstützung zu diesem Gelingen beigetragen haben.

Bei Ihnen möchte ich mich besonders für die Spenden bedanken, die wir in den letzten Monaten und Jahren von Ihnen erhalten haben und die das Gelingen unserer Bemühungen ermöglicht haben.

Die Installation der Solaranlage für die Abtei und das Hospital Ndanda mag ein Beispiel dafür sein, dass wir mit Geduld, Zielstrebigkeit und Gottvertrauen Großes erreichen können. Bereits im Jahr 2015 haben die Vorbereitungen zu diesem Projekt begonnen; im September 2023 konnte sie eingeweiht werden.

Das Projekt ermöglicht es uns, den größten Teil des Energieverbrauches mit

Photovoltaik und Wasserkraft zu decken. Eine intelligente Steuerung sorgt dafür, dass diese Komponenten zusammen mit einer Batterie und einem Back-up Generator optimal genutzt werden.

Das Projekt zeigt, dass eine Energieversorgung fast ausschließlich aus regenerativen Energiequellen auch in Afrika möglich ist. Möge es als Beispiel für ähnliche Projekte in und außerhalb Tansanias dienen und so einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten.



*Einweihung der Solaranlage durch Abt Emmanuel aus Uznach (Schweiz) und Abt Romain aus Agbang (Togo).*

Auch unser Projekt der Einrichtung einer zentralen Notaufnahme ist – dank großzügiger Unterstützung von unseren Freunden in Europa und mit Hilfe von Oben – gut gelungen. Aktuell profitieren dort etwa 10 Notfall-Patienten pro Tag von einer zeitnahen und effektiven Versorgung durch unser engagiertes Team, welches 24h/Tag im Einsatz ist.



*Dieses Luftbild des Hospitals zeigt links unten die zentrale Notaufnahme und rechts davon im Anschluss die neu renovierte Ambulanz.*

In meinem letzten Weihnachtsbrief hatte ich

besonders auf unser Projekt der Einrichtung einer Chemotherapiestation hingewiesen und freue mich nun, Ihnen mitteilen zu können, dass dieses Vorhaben mittlerweile fast abgeschlossen ist.

Ihre großzügigen Spenden haben es uns ermöglicht, die Renovierungsarbeiten auszuführen und Materialien zu erwerben. Vor wenigen Tagen haben einige unserer Mitarbeiter einen vierwöchigen Ausbildungskurs in Dar Es Salaam angetreten. Wenn sie zurückkommen, werden wir die ersten Patienten behandeln können.

Es wird sicherlich ein großer Schritt sein, weil die Behandlung bösartiger Tumoren bislang im gesamten Süden von Tansania – d.h. in einem Radius von 500 km um unser Hospital – nicht verfügbar ist.

Fachärzte sind auf dem Arbeitsmarkt in Tansania immer noch schwer zu finden. Umso dankbarer sind wir daher dafür, dass wir in diesem Jahr drei Spezialisten in unserem Hospital einstellen konnten. Es handelt sich um eine junge italienische Internistin, die für mehrere Jahre bei uns arbeiten möchte, sowie um einen Unfallchirurgen und einen Gynäkologen, beide aus Tansania. Der Gynäkologe Dr. Onesmo hatte bei uns bereits als Assistenzarzt sehr gute Arbeit geleistet. Im Rahmen eines Projektes konnten wir ihm die dreijährige Weiterbildung zum Facharzt ermöglichen, die er im September dieses Jahres abgeschlossen hat. Alle drei der genannten Ärzte sind kompetent, engagiert und empathisch und sehr beliebt bei unseren Patienten.

Auch an den Missionsstationen der Abtei Ndanda in Mozambique und in der Landeshauptstadt Dodoma ist uns in diesem Jahr Einiges gelungen.

In Mozambique kommen die Baumaßnahmen für ein Wohnhaus für die Mitbrüder gut voran und in Dodoma können wir in Kürze mit dem Bau einer Sekundarschule beginnen.

Die Zeit am Ende des Jahres erinnert uns auch an die Vergänglichkeit unseres Lebens auf dieser Welt. Vier Patres unserer Gemeinschaft in Ndanda sind uns in den letzten Monaten in die Ewigkeit vorausgegangen: Abt Siegfried aus der Abtei Münsterschwarzach, P. Philipp aus der Abtei Uznach in der Schweiz, P. Tuzinde, ein

einheimischer Mönch der Abtei Ndanda und P. Sebald aus Münsterschwarzach. Jeder von ihnen hat auf seine Art ein beeindruckendes Lebenswerk hinterlassen, wobei das außerordentlich große Engagement von Abt Siegfried für die Abtei und für das Hospital Ndanda besonders hervorzuheben ist.

Als nächstes steht in unserem Hospital die Renovierung des OP-Bereiches an. Diese ist unbedingt erforderlich, damit in Zukunft eine ausreichende Zahl an OP-Sälen und Funktionsräumen verfügbar sein werden und wir die Standards bezüglich Wegeführung

und Hygiene im OP-Bereich einhalten können. Vor wenigen Tagen besuchte uns unser Architekt aus Deutschland, um letzte Details der Pläne zu optimieren. Glücklicherweise sind dank großzügiger Beiträge aus zwei Stiftungen und einiger privater Spenden bereits etwa 85% der für die erste Phase der Renovierung benötigten Mittel verfügbar. Wenn es uns gelingt, den noch fehlenden Betrag in Höhe von ca. 50.000 € bis Weihnachten aufzubringen, dann könnten wir bereits im Januar mit den Baumaßnahmen beginnen.

Für jeglichen Beitrag zu diesem wichtigen Vorhaben möchten wir Ihnen an dieser Stelle bereits ein herzliches «**Vergelt`s Gott!**» sagen.

Zum Schluss möchte ich Ihnen eine Frohe Adventszeit und ein Gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben wünschen. Dass Ihnen im Neuen Jahr all das, was Sie sich von Herzen wünschen, gelingen möge und dass Sie dabei Seine Nähe immer wieder spüren und erfahren dürfen.

Mit besten Grüßen aus Ndanda,  
Ihr

*Br. Jesaja*

P.S.: Aufgrund vielfältiger Verpflichtungen werde ich es im Neuen Jahr voraussichtlich nicht mehr schaffen, für jede Spende einen Dankbrief zu schreiben. Dafür bitte ich um Verständnis. Selbstverständlich erhalten Sie weiterhin einen Brief und eine Spendenbescheinigung von der Missionsprokura. Gerne berichte ich dann jeweils etwa zur Mitte und zum Ende des Jahres von Neuigkeiten aus dem Hospital und der Abtei Ndanda.



*Diesen beiden Kindern mit Kontrakturen infolge von Verbrennungen konnte im Rahmen des Interplast-Camps entscheidend geholfen werden.*